

# Erfahrungsbericht

Hochschule Koblenz:  
bauen-kunst-werkstoffe/Architektur

Leon Scheffler, 534061

German Jordanian University  
(SABE Campus)

Amman, Jordanien

Wintersemester 18/19  
(14.09.18 - 17.01.19)



# Inhaltsverzeichnis

Entscheidung für Jordanien	14
Organisation des Auslandssemesters	15
German Jordanian University (GJU)	16
Leben und Wohnen in Jordanien	17
Fazit	18

# Entscheidung für Jordanien

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu machen, stand für mich seit Beginn des Architekturstudiums fest. Für Jordanien entschied ich mich, weil ich meinen Horizont erweitern wollte und neue Kulturen kennenlernen wollte.

Schon als Kind habe ich mich sehr für andere Kulturen und Orte interessiert und diverse Länder besucht. Weil von der islamischen Kultur vorwiegend negative Bilder in den Medien gezeigt werden, wollte ich einen persönlichen Eindruck davon gewinnen. Jordanien faszinierte mich nicht nur wegen der Kultur und Lebensart, sondern auch wegen der Natur, da ich davor noch keine Wüste bereist hatte.

Auch die Architektur, welche sich von der europäischen Architektur abhebt, interessierte mich. Römische Amphitheater neben modernen Hochhäusern, mehrstöckige Gebäude in Lehmbauweise und natürlich die berühmte Felsenstadt Petra, halfen mir, mich für Jordanien zu entscheiden.



# Organisation des Semesters

Zur Finanzierung lässt sich sagen, dass ich das PROMOS Stipendium vom DAAD bekommen habe. Generell ist Jordanien mit Deutschland zu vergleichen, was die Kosten angeht. Das Wohnen in Amman ist etwas billiger als in Koblenz, allerdings sind die meisten Wohnungen ohne Heizung ausgestattet und die Gebäude kaum isoliert, was bedeutet, dass es im Winter ziemlich frisch wird. Ich bin zusammen mit einem Kommilitonen aus Koblenz nach Jordanien gegangen und wir haben uns eine WG über Airbnb gesucht, die etwa 30 Minuten zu Fuß von dem SABE Campus entfernt war.

Wichtig ist, dass die Universität in drei Campusse aufgeteilt ist: Der Architektur- und Designcampus (SABE) liegt direkt in Downtown Amman, der Hauptcampus liegt in Madaba und der Campus für Wirtschaft etc. liegt in Westamman. Als Architekturstudent bietet sich deshalb eine Wohnung in Jabal Amman, Downtown oder Jabal Al Weibdeh an.

Mittlerweile gibt es günstige Flüge mit Ryanair (von Wien und Prag) direkt nach Amman.

Das Visum bekommt man direkt am Flughafen und es gilt einen Monat. Danach muss man zur Polizei und das Visum auf weitere zwei Monate verlängern.

Eine Auslandsreiseversicherung ist sinnvoll, allerdings wird man auch von der GJU versichert. Generell ist Jordanien ein sehr sicheres Land, mit niedriger Kriminalitätsrate und man kann sich sorglos umherbewegen.

Gezahlt wird in Jordanischen Dinar. Ich habe problemlos mit meiner Kreditkarte Geld abgehoben.

# German Jordanian University

Wie bereits erwähnt, hat die GJU drei Campusse, ich habe am SABE Campus in Amman studiert. Dieser Campus ist sehr schön am Hang gelegen und mehrere Terrassen bieten Aufenthaltsmöglichkeiten. Zur Registrierung musste ich allerdings nach Madaba und das Ganze lief ziemlich chaotisch ab. Viele Kurse, die ich belegen wollte, wurden gar nicht angeboten und deshalb musste ich dann spontan andere Kurse wählen. Der Beauftragte vom dortigen international office, hat sich sehr bemüht uns dabei zu helfen, dennoch musste ich in der ersten Woche mehrere Male wegen Organisatorischem nach Madaba fahren. Die Studierenden sind sehr nett und hilfbereit, sprechen alle sehr gutes Englisch und auch Deutsch und begrüßen einen mit offenen Armen. Zu den Professoren und Lehrbeauftragten herrscht ein familiäres Verhältnis und sie bemühen sich sehr, zu helfen und uns Freude am Auslandssemester zu bereiten. Die Kurse sind meist in kleinen Gruppen und auch die Vorlesungen fallen eher wie ein Dialog als ein Monolog aus. Generell ist das Niveau schon etwas niedriger als in Deutschland, wobei mein Hauptentwurfsprojekt auf deutschem Niveau war. Die Kurse sind deutlich schulischer, das heißt, es kann gut sein, dass man mal Hausaufgaben bekommt. Es gibt sehr viele unterschiedliche Kurse, auch einige die in Koblenz nicht angeboten werden.

Die Anwesenheitspflicht wird sehr ernst genommen (aber für Austauschschüler drücken viele Professoren mal ein Auge zu).

# Leben und Wohnen in Jordanien

Jordanien ist von der islamischen Kultur sehr stark geprägt. Die Einheimischen sind extrem freundlich, weltoffen und hilfsbereit. Viele gehen abends raus auf die Straße oder in eine Spielkneipe, wo bei einer Wasserpfeife und Tee Karten gespielt wird. Frauen sieht man deutlich weniger draußen als in Deutschland, aber in Westamman gibt es auch viele Bars, wo Männer und Frauen gemeinsam hingehen. Man findet sich sehr schnell zurecht und gewöhnt sich an die neue Kultur. Das Essen ist köstlich, normalerweise wird viel Fladenbrot mit verschiedenen Dips und Falafel gegessen oder Gerichte mit Lamm und Reis. Überall gibt es kleine Imbisse, die Falafel oder Schawarma verkaufen, eine Falafel kostet ungefähr 50 Cents.

Alkohol ist ziemlich teuer in Jordanien und man bekommt ihn nur in Liquor Stores. In Aqaba sind Alkohol und Zigaretten weniger versteuert und etwas billiger. In Amman gibt es auch einige Bars, die eine Happy Hour haben, wo es dann deutlich billiger ist. Feiern kann man in Amman trotzdem ganz gut, es gibt mehrere Clubs. Sport wird von den Jordaniern eher belächelt, anstatt ausgeübt und die Möglichkeiten, Sport zu machen sind eher begrenzt. Die Jordanier fahren lieber mit dem Auto, anstatt zu laufen. Der öffentliche Nahverkehr ist zwar vorhanden aber extrem verwirrend, allerdings sind Taxis sehr günstig und zuverlässig. Lange Strecken können mit dem Jettbus zurückgelegt werden.

# Fazit

Generell empfehle ich jedem ein Auslandssemester zu machen! Jordanien kann ich auf jeden Fall empfehlen, die Menschen sind extrem nett und die Natur ist auch sehr beeindruckend. Einen Besuch vor allem in Wadi Rum, Aqaba, dem toten Meer und Petra kann ich dringend empfehlen. Am roten Meer kann man supergut schnorcheln und sieht Israel, Ägypten und Saudi Arabien. Die Universität ist sehr gemütlich und die Kommilitonen sind sehr kontaktfreudig und hilfsbereit. Das Auslandssemester hat mir nicht nur eine neue Kultur nähergebracht und tolle Erfahrungen ermöglicht, sondern auch meinen Blick auf die Architektur erweitert.





Hochschule Koblenz:  
b a u e n - k u n s t - w e r k -  
s t o f f e / A r c h i t e k t u r  
Leon Scheffler, 534061